Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Donnerstag den 28. Mai 1857.** **№ 244**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 27. Mai. Ein allerhöchstes Handbillet bestimmt, daß die konfiszirten Güter der kriegsrechtlich Verurtheilten diesen oder deren Erben wieder zurückgegeben werden sollen. Ferner wird durch dasselbe den außerhalb Landes befindlichen Flüchtlingen die Erlaubniß der straffreien Rückkehr ertheilt, wenn sie dieselbe nachsuchen. (S. unten: Wien.)

London, 27. Mai, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 69, 35, von Mittags 1½ Uhr 69, 45 gemeldet. Silber 61½.

Consols 94. 1pCt. Spanier 25¼. Merikaner 22⅝. Sardinier 91. 5pCt. Russen 107½. 4½pCt. Russen 97½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „Kangaroo“ ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 27. Mai, Mittags 12¾ Uhr. In der Generalversammlung der Aktionäre der österreichischen Staatseisenbahn wurde die Dividende nebst halbjährigen Zinsen auf 30 Frcs. festgestellt.

Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 83¼. 4½pCt. Metalliques 73½. Bank-Aktien 1005. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 203. 1854er Loose 110¼. National-Anl. 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 212. Credit-Aktien 237. London 10, 12. Hamburg 77. Paris 121⅝. Gold 7¼. Silber 5⅜. Elisabetbahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 119. Theißbahn 100½. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 27. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Der Abrechnungstag ist günstig verstrichen. Die Course waren theilweise höher, theilweise matter. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113¾. 5pCt. Metalliques 79. 4½pCt. Metalliques 69⅛. 1854er Loose 105. Oesterr. National-Anleihe 80⅜. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 238½. Oesterr. Bank-Antheile 1140. Oesterr. Credit-Aktien 187½. Oesterr. Elisabetbahn 198. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Hamburg, 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Umsätze nicht von Belang. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 121. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 99¼. Norddeutsche Bank 95. Wien —.

Hamburg, 27. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen stille, ab auswärts zu letzten Preisen lebhaft gefragt. Roggen loco matter, ab auswärts stille. Oel loco 34 Br., pr. Herbst 30¾. Kaffee fest, aber stille.

Liverpool, 27. Mai. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Markt flau.

Telegraphische Nachrichten.

Dessau, 27. Mai. Der Verwaltungsrath der dessauer Credit-Anstalt hat heut eine Einzahlung von 20%, die zwischen dem 15. und 30. Juni zu leisten ist, beschlossen. Ein Vorschlag, blos 10% einzuzahlen, wurde nach lebhafter Diskussion verworfen. Vor dem 15. Juni ist eine außerordentliche General-Versammlung einzuberufen, um die Modalitäten für die Ausgabe von vollen Aktien zu 100 Thlr., die von der Credit-Anstalt beliehen werden, ohne Reduktion des Kapitals festzusetzen. Die vorgelegte Bilanz schließt mit 1,978,186 Thlr. ab. Das Effekten-Conto beträgt 1,128,968 Thlr., die Betheiligung an gewerblichen Unternehmungen 591,043 Thlr. Der Beginn der General-Versammlung ist 12 Uhr.

Gotha, 25. Mai. Der vereinigte Landtag hat heute die Verhandlung der Unionsfrage begonnen. Die Mehrheit des Ausschusses beantragt die Annahme unter gewissen Modifikationen.

Paris, 26. Mai, 2 Uhr 20 Min. Nachm. Der heutige „Moniteur“ meldet, eine Deputation des Munizipalrathes von Paris habe den König Max von Baiern gestern zu dem am 28. Mai seitens der Stadt ihm zu Ehren zu gebenden Balle eingeladen.

Der Empfang der großen Staats-Körperschaften und hohen Beamten, welcher gestern Abend in den Tuilerien stattfand, war dem amtlichen Blatte zufolge äußerst zahlreich und glänzend.

Paris, 27. Mai. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die sechs Bevollmächtigten gestern einen Vertrag unterzeichnet haben, welcher die neuenburger Angelegenheit durch Verzichtleistung des Königs von Preußen auf Souveränetätsrechte, welche Verträge über das Fürstenthum dem Könige zuerkannten, definitiv regelt. Der Vertrag wird, nachdem die Ratifikationen ausgewechselt sind, was innerhalb 21 Tagen geschehen soll, veröffentlicht werden.

Turin, 25. Mai. Gestern wohnten der König, die Kaiserin von Rußland und der König von Sachsen dem großen Konzerte im prächtig beleuchteten königl. Theater bei. Heute um 9 Uhr Morgens reiste die Kaiserin, über den Mont-Cenis, nach der Schweiz ab. — Der König von Sardinien und der Prinz von Carignan begleiteten sie bis Susa.

Preußen.

Berlin, 27. Mai. [Hof- und Personal-Nachrichten.] Wie wir vernehmen, wird, da Se. Majestät der König wegen einer Badereise am 24. Juni von hier abwesend sein wird, die diesjährige Feierlichkeit des Ritterschlages nicht, wie bisher, an dem genannten Tage stattfinden, sondern ist von dem durchlauchtigsten Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinzen Carl von Preußen konigl. Hoheit, bis zum Herbst dieses Jahres verschoben worden; ebenso soll das nächste Ordens-Kapitel erst dann abgehalten werden. — Se. großh. Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden, Major à la suite des Garde-Artillerie-Regiments, ist, dem Vernehmen nach, zum Oberstlieutenant befördert worden. — Der Handelsminister v. d. Heydt hatte sich gestern Früh nach Staßfurt (bekanntlich eine Saline) begeben, ist aber schon gestern Abend hier wieder eingetroffen. — Die Abreise des Ministers von Westphalen nach den Provinzen Preußen und Posen, ist, wie wir hören, auf die ersten Tage nach dem Pfingstfeste angesetzt. Der Geh. Ober-Regierungsrath v. Klützow wird dem Vernehmen nach den Herrn Minister auf dieser Reise begleiten. — Der General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Witotow, ist von St. Petersburg, der kaiserl. russische Staatsrath v. Alexandrowsky, von Sarato, der Oberst und Kommandeur des 12. Infanterie-Regiments v. Dalwig, von Frankfurt a. O., der Oberstlieutenant und Kommandeur des 4. Infanterie-Regiments v. Seelhorst, von Danzig, und der Oberstlieutenant und Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule, Kayser, von Münster hier angekommen.

— Der Polizei-Präsident Frhr. v. Zedlitz ist gestern nach Schlesien abgereist und wird sich von dort in den ersten Tagen des Juni nach Wien begeben, um der daselbst auf den 7. k. M. angesetzten General-Polizei-Konferenz beizuwohnen. — Der Geh. Ober-Regierungs-Rath Frhr. v. Münchhausen vom Ministerium des Innern hat sich mit vierzehntägigem Urlaub nach Strausfurth bei Weißensee begeben. — Der Ober-Regierungs-Rath Sohr, Dirigent der Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen bei der Regierung zu Breslau, der bekanntlich vor einiger Zeit das 50jährige Dienst-Jubiläum beging, wird, wie uns von dort gemeldet wird, die Entlassung aus dem Staatsdienste nachsuchen.

— Der Hauptmann v. Knorr vom 6. Jäger-Bataillon (Breslau), zur Dienstleistung als Adjutant bei Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg kommandirt, hat die 4. Klasse des k. hannoverschen Guelphen-Ordens erhalten. (N. Pr. Z.)

— Prinz Karl hat ein Album für das Offizier-Corps des ersten Garde-Ulanen-Regiments anlegen lassen und dieser Sammlung sein eigenes Porträt zum Geschenke bestimmt. Der Historien- und Portraitmaler O'Brien erhielt den ehrenvollen Auftrag, das Bildniß des Prinzen in Aquarell auszuführen, wozu ihm der Prinz vor seiner Abreise nach Rom gesessen hat. Zweck des Albums ist, die Bildnisse sämmtlicher Kommandeure des Regiments seit dessen Gründung zu erhalten. Es haben, dem Vernehmen nach, auch der König und der Prinz von Preußen ihre Bildnisse für dasselbe zugesagt.

— Die in den Zeitungen gegenwärtig umlaufenden Nachrichten von bevorstehenden Kongressen, Zusammenkünften verschiedener Monarchen u. s. w. erhalten, wie die „Zeit“ bemerkt, dadurch einen sehr erheblichen Stoß, daß einer der am öftersten als Theilnehmer bezeichneten Fürsten, der Kaiser von Rußland, wie das genannte Blatt aus sicherer Quelle erfährt, im Laufe dieses Jahres sein Reich nicht verlassen wird.

— Der Geheime Rath Professor Dr. v. Raumer ist nach längerer Abwesenheit von seiner Reise nach Italien rc. wieder nach Berlin zurückgekehrt.

[Manöver.] Heute Vormittag fand hierselbst auf dem Exerzierplatze hinter der Hasenhaide ein Manöver der sämmtlichen hier garnisonirenden Infanterie- und Kavallerie-Regimenter unter dem Befehle des Kommandeurs der 2ten Garde-Division, Prinzen August von Württemberg k. H., statt. Das Rendez-vous war um ¾9 Uhr in der Hasenhaide, von wo aus die Truppen gegen einen von Tempelhof nach Britz vordringenden supponirten Feind manövrirten. Ihre königl. Hoheiten der Prinz Carl und der Prinz Friedrich Carl wohnten dem Manöver bei, sowie auch Ihre königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Carl und die Frau Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld im offenen Wagen erschienen waren und den Evolutionen folgten. Außerdem waren der General der Kavallerie und kommandirende General des Garde-Korps Graf v. d. Gröben, der General der Kavallerie und Chef des Generalstabes der Armee v. Reyher, der General der Infanterie z. D. v. Möllendorff, der General-Lieutenant und General-Inspekter der Artillerie v. Hahn, sowie mehrere andere hohe Offiziere dabei zugegen. (N. Pr. Z.)

Oesterreich.

Wien, 26. Mai. [Ein neuer Gnaden-Akt.] Aus Venedig und Mailand, und neuerdings aus Ofen, sind jene bedeutungsvollen kaiserlichen Erlässe erflossen, welche die Jahre 1848 und 1849 mit ihren in die Gegenwart hereinragenden Folgen der Geschichte anheimgeben, und eine neue Aera des Vergessens und der Versöhnnng für Oesterreich eröffnen. — Die neuesten aus Ofen datirten Akte der kaiserlichen Gnade haben vor den früheren, für die lombardisch-venetianischen Unterthanen wirksamen Erlässen vom 2. Dezember 1856 und 25. Januar 1857 das Eine voraus, daß sie eine allgemeine Geltung haben, daß sie keinen Unterschied der Herkunft und der Sprache begründen, daß sie nicht eine einzelne Nationalität, sondern das ganze Volk umfassen. — Nachdem das allerhöchste Handschreiben vom 8. Mai 1857 Allen, die wegen der Verbrechen des Hochverraths, des Aufstandes oder Aufruhrs verurtheilt waren und im Inlande sich in Haft befanden, alle weitere Strafe nachgesehen hatte, folgt nunmehr ein neuestes allerhöchstes Handschreiben, das den, aus Anlaß der Empörung im Königreiche Ungarn und im Großfürstenthume Siebenbürgen kriegsrechtlich verhängten Vermögensverfall für alle diejenigen, die sich ihrer Strafe nicht durch die Flucht ins Ausland entzogen hatten, aufhebt, und die gleiche Begünstigung in analoger Weise, wie früher bezüglich des im lombardisch-venetianischen Königreiche verhängten Sequesters, allen jenen in Aussicht stellt, die obwohl landesflüchtig, mit der Bitte um Nachsicht der Strafe und des Vermögens-Verfalles an Se. Majestät sich wenden werden. — Der Kaiser will, daß die Wunden der Vergangenheit vollständig sich schließen, daß nichts an die Zeit erinnere, wo das Reich in seinen Grundvesten erschüttert war, kaiserliche Heere vor seine Hauptstädte zogen, und die früher denselben Fahnen gedient, in verschiedenen Lagern einander gegenüberstanden. — Eine einzelne Bestimmung des neuesten Erlasses ist am besten geeignet, dies ganz klar hervortreten zu lassen. Der Sturm- und Wirbelwind der damaligen Begebenheiten hatte eine Unzahl von Individuen dazu gebracht, öffentliche Gelder für die Zwecke der Insurrektion zu verwenden. Damals, wo Städte oft innerhalb weniger Wochen aus einer Hand in die andere fielen, wo der Zufall und seine Launen Personen auf einflußreiche und verantwortliche Posten brachte, die sich kaum über ihre Stellung und ihre Pflichten klar geworden waren, — wurde auch über diese Gelder in der unverantwortlichsten, aber auch oft gedankenlosesten Weise verfügt. Als die Insurrektion besiegt worden war, sahen sich mit einemmale Viele zur Rechenschaft über die Verwendung von Geldern aufgefordert, über die sie, unter physischer oder moralischer Gewalt stehend, im Drang der Ereignisse oft ohne Ueberlegung verfügt hatten. Der kaiserliche Erlaß vom 23. Mai bestimmt in dieser Beziehung, daß denjenigen Personen, welche während der Revolutions-Epoche aus Staatskassen Geldvorschüsse erhalten, und dieselben nur zum Theile, oder wegen der obwaltenden Hindernisse überhaupt nicht verrechnet haben, diese Rechnungslegung nachzusehen, und das etwa in Verfall gerathene Vermögen derselben ihnen ohne weitere Berücksichtigung dieses Anstandes auszufolgen sei. (Presse.)

Gyula, 25. Mai. Während der gestern zu Szegedin stattgefundenen Beleuchtung wurde Ihren k. k. Majestäten auch ein glänzender Fackelzug dargebracht, an welchem sich vornehmlich Honoratioren beiderlei Geschlechts betheiligten. — Heute ließ Se. Majestät der Kaiser bereits um halb 6 Uhr Morgens die Garnison zu einem Exerzitium ausrücken und geruhte hierauf alle Militär- und Civil-Etablissements in Augenschein zu nehmen. — Von 8—10 Uhr fand die allerhöchste Besichtigung der Schutzdämme auf einer Theißfahrt statt, wobei am rechten Ufer Berittene bis Körtveles das Geleit gaben. Sodann erfolgte die allerhöchste Weiterreise über Vasarhely, Oroshaza, wo sich an der Grenze des großwardeiner Verwaltungsgebiets die Chefs der Behörden vorzustellen die Ehre hatten, und zahlreiche Deputationen erschienen waren; dann über Puszta Gerendas und Kigyös nach Gyula. Allerorten wurden Ihre k. k. Majestäten von den in großer Anzahl herbeigeeilten Volksmassen auf das Herzlichste empfangen und auf dem ganzen Wege von sehr zahlreichen Banderien begleitet, welche an einigen Orten aus mehreren Tausenden von Mitgliedern bestanden. — In Kigyös hatten sich berittene Deputationen aus dem arader Komitate eingefunden. Die allerhöchste Ankunft in Gyula erfolgte um 5 Uhr. Hierauf fanden die Vorstellungen des Adels, der Damen, der Behörden u. s. f. statt. Se. k. k. Majestät geruhte hiernach Audienzen zu ertheilen und Allerhöchstsich die hier versammelten Komitats-Deputationen vorstellen zu lassen. Nach 6 Uhr fand großes Hof-Diner statt, nach diesem die Beleuchtung der lebhaft bewegten Stadt.

Großwardein, 26. Mai. Vor der Abreise aus Gyula hat heute Se Majestät der Kaiser noch alle Amtslokalitäten und die Gefängnisse besichtigt, dann längs des in der Aushebung begriffenen Flußbettes der Körös die Fahrt nach Doboz fortgesetzt. — In Großwardein sind Ihre Majestäten gegen 2 Uhr unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung angekommen. Auf dem ganzen Wege fanden sich zur Begleitung sehr zahlreiche Berittene ein, theils aus dem Adel, theils aus den sowohl unmittelbar an der allerhöchsten Reiseroute gelegenen, als aus den Gemeinden der Umgebung, deren Zahl auch heute mehrere Tausend erreichte. — Unausgesetzt erhalten Ihre kaiserl. königl. Majestäten auf der Reise im Lande die sprechendsten Beweise treuer Ergebenheit. Hier von einer zahllosen Menschenmenge stürmisch begrüßt, haben Ihre Majestäten gleich nach der Ankunft dem Tedeum im Dome beigewohnt. Hierauf folgten Vorstellungen des Adels, der Damen, der Behörden und Korporationen, so wie der aus Siebenbürgen hier harrenden sehr zahlreichen Deputation. — Um 6 Uhr großes Diner, Abends Beleuchtung der Stadt. (T. D. d. W. Z.)

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Der König von Baiern machte heute dem Prinzen Jerome, dem Prinzen Napoleon und der Prinzessin Mathilde seine Besuche. Die beiden kaiserlichen Prinzen erwiederten den Besuch des Königs sofort. Der Prinz Jerome war zum Empfang Sr. baierischen Majestät eigens von seinem Schlosse Villegenis nach dem Palais Royal gekommen. Der König, der gestern Abends einer Vorstellung im Vaudeville, wo die Faux Bonshommes gegeben wurden, beiwohnte, besuchte heute Abends das Theatre des Variétés. Morgen ist große Festvorstellung zu seinen Ehren in der großen Oper. Man giebt den Korsaren. Heute empfing der König das Personal der hiesigen baierischen Gesandtschaft, so wie alle Baiern von Auszeichnung, die sich gegenwärtig in Paris befinden. — Der „Constitutionnel“ enthält heute eine lange Korrespondenz aus Nantes über die dortige Ankunft des Großfürsten und dessen Besuch der Werkstätten des Indret. Der Großfürst erschien dort ohne alle Ceremonie. Er trug eine Marine-Mütze und dicke Reiseschuhe. Er stützte sich auf einen dicken Knotenstock und hinkte (in Folge seines Falles in Fontainebleau). Der russische Prinz verweilte ungefähr 2½ Stunden in den Werkstätten und besichtigte alles mit der größten Aufmerksamkeit. — Obgleich über die Theilnahme der Opposition an den Wahlen noch sehr viel Unklarheit herrscht, so bietet die Liste der Franche-Comté doch einiges Bemerkenswerthe. Danach würden General Cavaignac in Douai, Garnier Pagès in Valenciennes, Jules Favre in Lyon, Havin und Carnot (nach Anderen aber statt des ersteren Cavaignac) in Paris, Marie im Departement der Yonne, Senard im Pas-de-Calais, Barthelemy, früher Mitglied der konstituirenden Versammlung, und Bosselet im Departement Eure-et-Loire als Kandidaten aufgestellt werden. — Nachdem der Rücktritt des Grafen d'Argout als Bank-Gouverneur eine vollbrachte Thatsache ist, wird jetzt auch der des Unter-Gouverneurs Gautier als bevorstehend bezeichnet und Herr Andouillier, der jetzige General-Inspektor der Finanzen als dessen Nachfolger genannt. Dieser ist Verfasser einer Schrift über die in der Finanz-Verwaltung nöthigen Reformen und gilt überhaupt für einen Reformer, während Herr von Parieu mehr ein kalter, gewandter Geschäftsmann ist. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 26. Mai. In der gestrigen Unterhaussitzung ward ein Theil des Heer-Budgets im Komite ohne Abstimmung votirt. Aus Anlaß der Vorlegung des Berichtes über den Beschluß des Hauses, die Dotirung der Prinzeß Royal betreffend, stellte Coningham den Antrag, das vom Parlament bewilligte Jahrgehalt von 8000 Pfd. St. auf 6000 Pfd. herabzusetzen. Die Abstimmung ergab 14 Stimmen für und 328 Stimmen gegen dieses Amendement. Maguire stellte hierauf einen Antrag, welcher gegen das Jahrgehalt nichts einwendet, jedoch die Aussteuer von 40,000 Pfd. verweigert wissen will. Diese Motion ward mit 361 gegen 18 Stimmen verworfen.

Im Oberhause kam die Ehescheidungsbill im Komite zur Sprache, und es wurden einige Amendements gestellt. Beim Schlusse der Sitzung war die Debatte noch zu keinem entscheidenden Ergebniß gediehen. (K. Z.)

Spanien.

Madrid, 20. Mai. Der heftige Kampf, der im Senate durch den Antrag des Herrn Calonge herbeigeführt wurde, dauerte auch in der gestrigen und heutigen Sitzung noch fort. Mehrere Generale gaben persönliche Erklärungen über die Ereignisse des Jahres 1854. In der Absicht, dem Streite ein Ende zu machen, erklärte Narvaez auf den ihm gemachten Vorwurf, daß er „böse Absichten" gehegt habe: „Ich beeile mich, zu erklären, daß ich die Revolutionen nicht gut hieß. Ich vertheidigte die ausgezeichneten Generale, welche eben so ausgezeichnete Dienste leisteten. Der letzte Streit war der Art, daß er uns abhalten sollte, rückwärts zu blicken. Ich wiederhole, daß ich diese Generale für sehr ehrenhaft halte, daß ich mich geehrt fühle, sie zur Seite zu haben, und daß sie mit ihren Degen Thron und Vaterland achtend machen können." Minder versöhnlich erwies sich auch diesesmal wieder Herr Pidal, der das Ministerium O'Donnell mit Heftigkeit angriff und äußerte: „Diktatoren haben das Recht nicht, zu sagen, daß Andere unfreisinnig seien, und es steht ihnen schlecht an, sie anzuklagen, als hätten sie gegen die Gesetze gesündigt." O'Donnell fand in Luzuriaga einen warmen Vertheidiger. „Herr Pidal", rief er dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu, „hat nicht das Recht, Männer anzuklagen, die dem Lande so glänzende Dienste erwiesen haben." Um Pidals Heftigkeit auszugleichen, gab in heutiger Sitzung Narvaez die wiederholte Erklärung, die Regierung wolle ihrem Programme treu bleiben, alle Spanier zu versöhnen und den Spaltungen in ner Armee ein Ende zu machen; alle Generale hätten ihre Schuldigkeit gethan und er hoffe, daß Haß und Groll vergessen sein werden. Aber kaum hatte General Lara diesem Wunsche sich angeschlossen, als General Rivero sich erhob, um sich gegen jede Betheiligung zu verwahren. Noch ist kein Ende dieser Klagen und Anklagen, Ausfälle, Gehässigkeiten und Persönlichkeiten abzusehen. Der Zudrang zu den Gallerien ist unbeschreiblich und nimmt mit jeder Sitzung zu. (K. Z.)

Asien.

Aus den chinesischen Meeren hat der „Moniteur de la Fotte" Briefe vom 2. April, aus denen wir erfahren, daß Yeh Excellenz jetzt in Su-Tsche-Ting, einem Fabrikorte des Kuang-Tscheu, etwa 25 Kilometers von Kanton, in einer vortheilhaften, verschanzten Stellung an der Spitze von 30,000 Mann steht, die er durch Zwangs-Aushebungen fortwährend zu vermehren strebt. Ende März wurde von den Engländern in Erfahrung gebracht, daß mehrere englische Matrosen, Soldaten, zwei Unteroffiziere und ein Unterlieutenant, die bei verschiedenen Gelegenheiten von Chinesen überfallen und fortgeschleppt worden, sich in Yeh's Lager befänden und sehr schlecht gehalten würden. Man beschloß Schritte zu einem Cartel wegen Auswechselung der Gefangenen zu thun: der Agent einer anderen Macht, der früher mit Yeh in Beziehungen gestanden, bot sich an, ins Hauptquartier zu gehen. Yeh ließ den Unterhändler vor und sagte: Du willst die Auswechselung der 16 Engländer, die ich in meiner Gewalt habe, gegen eine doppelte Anzahl chinesischer Unterthanen, unter denen sich mehrere tartarische Offiziere und ein Befehlshaber kaiserlicher Dschunken befinden; doch ich brauche eure Gefangenen nicht, ihr könnt sie behalten und damit machen, was ihr wollt. Indeß in Betreff der 16 Engländer sollst du morgen meine Absichten erfahren, wenn du die nöthigen Mittel zur Verhandlung hast." Am anderen Mittag kam Yeh's Adjutant Sinoa und forderte 500 Piaster für jeden Kopf. Der Unterhändler schrieb nach Hongkong, das Geld kam, und die Gefangenen wurden ausgeliefert. Hinterher erfuhr man, daß Yeh nur 400 Piaster gefordert, doch Sinoa 500 sich hatte geben lassen, um auch etwas dabei zu verdienen. — Yeh scheint fortwährend mit dem pekinger Hofe in Verkehr zu stehen und fortwährend Siegesberichte einzusenden. Der Stand der Dinge in den fünf Häfen ist noch immer derselbe. Da Yeh in Erfahrung gebracht, daß in Fu-tscheu-fu, dem Hauptmarkte für den schwarzen Thee, noch bedeutende Geschäfte mit den Fremden gemacht würden, so schickte er eine Schar seiner Leib-Trabanten hin, die dann sofort eine beträchtliche Masse englischer Waaren verbrannten und die chinesischen Güter mit Beschlag belegten. In Schanghai dagegen gehen die Geschäfte nach wie vor den alten Gang. Dieser Platz befindet sich jedoch zufällig in einer vollkommenen Ausnahme-Stellung, da der dortige Mandarin ein prinzipieller Gegner der Yeh'schen Politik ist, mit den Fremden in gutem Vernehmen zu bleiben sucht, und der pekinger Hof nicht wagt, ihn abzusetzen, weil derselbe fürchtet, der entschlossene Mann werde dann zu den Rebellen übergehen und Platz und Provinz mit hinüber ziehen. Bisher haben deshalb die europaischen Agenten Schanghai nicht verlassen, und die drei großen Banken, die daselbst sind, betreiben ihre Operationen nach wie vor ungestört.

Breslau, 28. Mai. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Antonienstr. Nr. 17 eine schwarzseidene Mantille und eine rosa Kattunschürze; Karlsplatz Nr. 3 zwei schwarze Tuchröcke; Palmstraße im Martinshofe ein brauner Tuchmantel mit schwarzem Kittaifutter, Werth 10 Thlr., 1 lilageblumtes Batistkleid, Werth 1 Thlr., 2 Manns-, 3 Frauen- und 1 Kinderhemde, zusammen 3 Thlr. im Werth, und 4 Handtücher, im Werthe von 1 Thlr.; auf der oelser Chaussee, unfern Karlowitz von einem Fuhrmannswagen, mittelst Zerschneiden sämmtlicher Wagenstricke, eine große Kiste, in welcher sich 100 Pfund Preßhefe, eine Quantität Citronen, Apfelsinen und amerikanische Nüsse, 6 Stück Maurerpinsel, 1 Päckchen schwarzes Band und eine kleine Dezimal-Getreide-Waage befanden; zwischen Oels und Schmarse von einem Wagen 50 Stück gebeizte schwarze siebenbürger Schaffelle, Werth 57½ Thlr., 25 Stück weiße dänische Schierlinge (Schaffelle), Werth 24 Thlr., und 25 Stück schwarze steyersche Lammfelle, 16 Thlr. im Werth. — Als muthmaßlich gestohlen wurden polizeilich mit Beschlag belegt 2 kupferne Kessel, 1 dergl. Handbecken und 1 dergl. Topf, zusammen 17 Pfund schwer, ferner 11 Pfund Messing und Zinn aus Tellern, Löffeln, Knöpfen, einem alten Plätteisen und einem Kolbenblech bestehend.

[Betrug.] Am 22ten dieses Monats kaufte eine ungekannte Frauensperson von der hiesigen Strumpfwaarenhändlerin B., welche ihre Waare in einer Bude auf dem Markte feilbietet, zwei Paar weiße und 1 Paar blaue Strümpfe im Gesammtwerthe von 20 Sgr., erklärte jedoch, als sie Zahlung leisten sollte, daß sie ihr Portemonnaie zu Hause vergessen habe, übergab aber, um den Handel nicht rückgängig werden zu lassen, der Verkäuferin einen versiegelten Geldbrief, welcher 5 Thlr. enthalten sollte, und entfernte sich unter Mitnahme der gekauften Waare mit der Versicherung, den qu. Brief gegen Erlegung der Kaufsumme bald einlösen zu wollen, kam indeß nicht wieder zum Vorschein. Der in den Händen der Verkäuferin verbliebene Brief war, wie sich später ergab, ein leeres Couvert. — Auf fast ähnliche Weise wurde am nächstfolgenden Tage durch dieselbe unbekannte weibliche Person eine hiesige Bürstenhändlerin um 2 Stück Kehrbürsten betrogen. Hier gab sich die Unbekannte, welche circa 40 Jahre alt, von mittler Statur und pockennarbig sein soll, für eine dienende Person aus, und wußte unter dem Vorgeben, daß sie die Bürsten zuvor ihrer Herrschaft zeigen müsse, auch diesmal die Verkäuferin durch Zurücklassung eines versiegelten, einem Geldbriefe ähnlichen leeren Couverts zu täuschen.

[Auffinden eines Kindes.] Am 26. d. M. Abends gegen 9 Uhr hat die Arbeitersfrau Nitschmann, Mauritiusplatz Nr. 5, ein circa 3 Jahr altes Mädchen mit blonden Haaren in ihre Wohnung aufgenommen, welches längere Zeit im stärksten Regen aufsichtslos auf der Straße umherirrte und die Behausung der Eltern nicht aufzufinden vermochte. Das Kind ist mit einem alten geflickten Flanellkleide bekleidet und kann weder Namen noch Wohnung der Eltern angeben.

[Baumfrevel.] In der Nacht vom 24. zum 25. d. M. hat eine frevelhafte Hand einen der jungen Kastanienbäume, welche erst kürzlich auf dem Platze vor der Oderthorwacht angepflanzt worden sind, durch Abbrechen der Krone desselben beschädigt.

Angekommen: Rittergutsbesitzer Graf Oppersdorf aus Ober-Glogau. K. k. österr. Hofsekretär v. Szirangi aus Wien. Frau Baronin v. Szirangi, geb. Sofft, dgl. Se. Durchlaucht Fürst Sapieha mit Gefolge und Dienerschaft, aus Lemberg. Ihre Durchlaucht Fürstin Sapieha mit Familie dgl. (Pol.-Bl.)

---

§ **Breslau**, 27. Mai. [Schwurgericht.] In der gestrigen Sitzung sind wegen schweren Diebstahls im Rückfalle, resp. Hehlerei, theilweise unter Annahme mildernder Umstände verurtheilt worden: 1) der Tagearbeiter Ernst Gottl. Benjamin Wolf und dessen Sohn Heinrich Wolf, beide aus Gimmel, Ersterer zu 7 Monaten, Letzterer zu 3 Tagen Gefängniß; 2) der Dienstknecht Johann Gotschling aus Baldowitz zu 7 Jahren Zuchthausstrafe; 3) der Tagearbeiter Moritz Anders aus Breslau zu 1 Jahr Gefängniß. — Schließlich wurde eine Anklage wegen Urkundenfälschung verhandelt. Dieselbe betraf eine Menge Wechselfälschungen und wissentlichen Gebrauch falscher Wechsel, welche der Hauptangekl. Getreidehändler und vorm. Exekutor Heinr. Karl Töpfer aus Lüben angefertigt und dem Kommissionär Karl August Komm aus Parchwitz zur Verwendung übergeben hatte. Komm war geständig, Töpfer dagegen leugnete und wurde von den Geschworenen für schuldig erachtet; der Gerichtshof verurtheilte jenen unter Anerkennung mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängniß und 50 Thlr. Geldbuße, ev. noch 1 Monat Gefängniß, diesen zu 3 Jahren Zuchthaus und 400 Thlr. Geldbuße, event. 3 monatl. Verlängerung der Freiheitsstrafe.

Heute wurden wegen Diebstahls verurtheilt: 1) der Müllergeselle Ignatz Hein aus Nieder-Mois zu 2 Jahren 3 Monaten und der Tagearbeiter Joh. Rupprecht aus Schmögerle zu 5 Jahren Zuchthaus; 2) der Tagearbeiter Gottl. Obst aus Sadewitz zu 7 Monaten Gefängniß; 3) der Tagearbeiter Gottl. Weigelt aus Neuhof zu 5 Jahren Zuchthaus; 4) der Tischlergeselle Adolph Engeling aus Breslau zu 3 Jahren und 5) der Müllergeselle Bernhard Hübsch aus Althof-Naß wegen versuchter Verleitung zum Meineid zu 2 Jahren Zuchthaus.

≏ **Zabrze**, 26. Mai.*) Heute Nachmittag halb 3 Uhr langte Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hier an. Auf dem Bahnhofe von einer vierspännigen Equipage des Herrn Grafen Henckel von Donnersmark erwartet, begab sich Höchstderselbe nach dem großen Zechenhause, und von da an die Tageseinfahrt der königl. Louisengrube, woselbst mit einem Bergmannskittel bekleidet und von einem Schachthute bedeckt, Se. königl. Hoheit die Einfahrt in Begleitung des Herrn Ober-Präsidenten, Freiherrn v. Schleinitz Excellenz, des königl. Berg-Hauptmann v. Carnall, des Chefs des tarnowitzer Bergamtes, Prinzen Carolath, zweier Bergmeister und des Grubengeschworenen Kühnemann, antrat. In der Tiefe der Grube wurde Se. königliche Hoheit durch einen von einem aus Tarnowitz dahin gekommenen Sängerchor aufgeführten Männergesang empfangen, was dem hohen Gast eine um so angenehmere Ueberraschung gewährte, als die Sänger in einer Schlucht der Grube befindlich, nicht gesehen werden konnten.

Se. königl. Hoheit unterhielt sich mit allen Personen, welchen das Glück zu Theil wurde, sich Ihm nähern zu können, sehr huldreich und machte auf alle Anwesenden denselben erhebenden Eindruck, wie in allen bisher von Sr. königl. Hoheit beglückten Orten.

Die Ausfahrt geschah unter Begleitung sämmtlicher in der Grube befindlich gewesenen Personen; am Stollenmundloch angelangt, legte der hohe Gast seinen Bergmannskittel wieder ab, und nachdem sich Höchstderselbe noch einige Zeit mit dem Herrn Oberpräsidenten und dem Prinzen Carolath unterhalten hatte, bestieg Seine königliche Hoheit den Wagen und reiste nach Königshütte weiter, ohne vorher ein von dem Grafen Henckel v. Donnersmark zu Neudeck auf der Donnersmarkhütte arrangirtes Diner eingenommen zu haben. — Sämmtliche Hüttenwerke waren mit Fahnen preußischer und englischer Farben vielfältig geschmückt, so wie überhaupt die ganzen Environs einen festlichen Eindruck hervorzubringen nicht verfehlten.

*) Einen ersten Bericht über den Besuch Sr. k. Hoheit haben wir bereits in Nr. 243 d. Z. gebracht.

Berlin, 27. Mai. [Patent.] Dem königlich baierischen Ober-Postrath C. Exter zu München ist unter dem 25. Mai 1857 ein Patent auf eine Torfpresse in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen ganzen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Berlin, 27. Mai. Verschiedene Umstände trugen dazu bei, die Geschäftslosigkeit, zu welcher die Börse schon durch die allgemeine Konjunktur hingedrängt ist, heute noch erheblich zu steigern. Vor Allem war es die Ungewißheit, in welcher die Börse sich in Betreff einzelner Gesellschaften befindet, von deren Vertretungen man in diesem Augenblick entscheidende Beschlüsse erwartet. Wir zählen dahin namentlich die Festsetzung der Dividende der österr.-französ. Staatsbahn, welche heute in Wien erfolgt, und die Beschlußfassung über das Ausschreiben einer neuen Einzahlung auf die dessauer Kreditaktien.

Von Bank- und Krediteffekten waren, aus der so eben erwähnten Veranlassung namentlich Dessauer Gegenstand der stärksten Ausgebote, so daß sie 1½ % unter dem niedrigen gestrigen Schlußcourse keine Käufer fanden. Nächstdem waren Diskonto-Kommand.-Antheile sehr vernachlässigt und namentlich Konsortiumsscheine offerirt; ohne daß sich Nehmer fanden, bot man beide Emissionen zu 111, also 1 % billiger als gestern aus. Oesterreichische Kreditaktien sanken bei sehr matter Haltung um 2¼ % unter den gestrigen Schlußcours, preußische Handelsgesellschaft gingen 1 % zurück; darmstädter Bankaktien um eben so viel, ohne daß sich irgend Kauflust zeigte, während Berechtigungsscheine sich eher behaupteten. Leipziger Kredit-Aktien wichen abermals um ¾ %. Von fremden Zettelbanken blieben Weimarsche und Braunschweiger wenigstens ohne weiteren Rückgang, von allen übrigen war kaum die Rede. Für preußische Bankantheile bewilligte man heute ¼ % mehr, für Kassenvereinsaktien bot man sogar 2 % mehr als gestern.

Das Geschäft in Eisenbahn-Aktien wurde hauptsächlich durch die schon erwähnte Spannung verflaut, welche die heute Nachmittag bevorstehende General-Versammlung in Wien erzeugte. Man wollte wissen, daß die Dividende der französisch-österreichischen Staatsbahn-Actien auf 23 Frcs festgesetzt werden würde, man sprach auch von anderen Vorlagen, die der General-Versammlung gemacht werden sollen, u. A. war die Rede von der Creirung neuer Stamm-Aktien neben der bereits beschlossenen Emission von Prioritäten. Alles das trug dazu bei, nicht nur den Cours der Franzosen selbst um 1¼ Thlr. zu drücken (per Juni offerirte man zu 134½, und ein Geschäft per Ende dieser Woche wurde zu 135 und 1 Rückprämie geschlossen), sondern auch im Allgemeinen die Börse zu verstimmen. Nur stettiner gingen 1¾ % und oppeln-tarnowitzer um 1 %, potsdamer und aachen-mastrichter um ½ % höher; sonst sind bei überaus beschränktem Verkehr, der sich nur noch auf Nordbahn und einige schlesische Devisen erstreckte, Rückgänge zu notiren. So gingen freiburger um 1½, koseler um 2½ und oberschlesische Lit. A. um 1 % zurück. Für Lit. C. bezahlte man noch den gestrigen höheren Cours, sie fanden aber dazu nur selten Käufer. Nordbahn hielten in der steigenden Bewegung, die sie zu Anfange noch um ⅜ fortsetzten, später inne.

Von preußischen Fonds erfuhren nur Staatsschuldscheine und die 53er Anleihe einige Nachfrage.

Die ausländischen Fonds waren fest und wenig verändert. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 27. Mai 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — Colonia 1100 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stett. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 100 Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 112½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95⅛ bez. Hörder Hütten-Verein 128¾ Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 104¼ à 104 bez. u. Br.

Das Geschäft war ziemlich lebhaft, wenngleich die Course mit wenigen Ausnahmen fast unverändert blieben. — Als im Preise gestiegen sind Jassy-Credit-Aktien hervorzuheben, dagegen sind Dessauer Credit-Aktien abermals merklich im Course gewichen. — Minerva-Bergwerks-Aktien wurden à 95⅛ % umgesetzt.

Berliner Börse vom 27. Mai 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	99½ bz.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94 G.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¼ G.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	99½ b. 3½ % 81¾ b.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	86¼ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99 G.
Pfandbr. dito	3½	86⅜ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	86⅝ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	90¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	94 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93½ B.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82½ u. ⅜ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	107 bz.
dito 5. Anleihe	5	102¼ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	83 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	92½ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86½ bz.
dito à 300 Fl.	5	94½ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41⅜ bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	— — —
Aachen-Mastrichter	4	56 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	70 B.
Bergisch-Märkische	4	85 B.
dito Prior.	5	102 bz.
dito II. Em.	5	102 bz.
Berlin-Anhalter	4	142 bz.
dito Prior	4	92 G.
Berlin-Hamburger	4	113¼ G.
dito Prior.	4½	101½ bz.
dito II. Em.	4½	
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	131 à 130½ bz.
dito Prior. A. B.	4	91 B.
dito Lit. C.	4½	98⅝ bz.
dito Lit. D.	4½	98⅝ bz.
Berlin-Stettiner	4	144 B.
dito Prior.	4½	99¾ G.
Breslau-Freiburger	4	123½ à 123 bz.
dito neueste	4	119½ etw. bz.
Köln-Mindener	3½	151 bz.
dito Prior.	4½	100 bz.
dito II. Em.	5	103 bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	137 à 136 bz.
dito Prior.	3	276 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	149 bz.
Magdeburg.-Halberst.		202 B.
Magdeburg-Wittenb.	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	57 bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	77½ B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91½ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91¼ B.
dito Pr. Ser. III.	4	91¼ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	101¾ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	142 bz.
dito B.	3½	133 B.
dito C.	—	133 B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	88½ B.
dito Prior. E.	3½	77 bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	81½ Kl, 82½ inP. bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62 G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	102½ Kl. bz. u. B.
dito (St.) Prior.	4	103 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	89¾ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ bz.
Stargard-Posener	3½	95 etw. bz.
dito Prior.	4	98 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	125 B.
dito Prior.	4½	100 B.
dito III. Em.	4½	100 B.
Wilhelms-Bahn	4	64 à 63 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	145¾ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	123 G.
Braunschweiger Bank	4	120 G.
Weimarische Bank	4	113¾ G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	93½ B.
Thüringer „	4	94 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	94½ B.
„ Vereins-Bank	4	99½ B.
Hannoversche „	4	107¼ etw. à ½ bz.
Bremer „	4	113½ G.
Luxemburger „	4	87¼ bz. u. G.
Darmstädter Zettelb.	4	94¼ bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	4	106¼ à 106 bz.
dito Berechtigung	—	117¼ bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	80¼ à 79¾ à 80 bz. u. B.
Meininger „	4	89½ B.
Coburger „	4	81 B.
Dessauer „	4	81½ à 80½ b. u. B.
Moldauer „	4	105¾ etw. à 106 b. u. B.
Oesterreich. „	5	116¼ à 116 bz.
Genfer „	4	74½ B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	111½ à ¼ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	98⅛ B.
„ Bank-Verein	4	101¼ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	94 à 93 bz.
Schles. Bank-Verein	4	95⅝ bz.
Minerva-Bergw.-Act	5	95½ bz.
Berl. Waar.-Cred.-G	4	99¾ B.

Berlin, 27. Mai. Weizen loco 48—84 Thlr. — Roggen loco 43—44 Thlr., 85/86pfd. 43⅓—43 Thlr. bez., Mai-Juni 43¾—43⅛ Thlr. bez., Brief und Gld., Juni-Juli 44—43½—43¾ Thlr. bez., 43⅝ Thlr. Brief, 43½ Thlr. Gld., Juli-August 43¾—44—43¾ Thlr. bezahlt und Brief, 43½ Thlr. Gld., September-Oktober 44⅜—44⅛—44½—44¼ Thlr. bez. und Gld., 44½ Thlr. Brief. — Erbsen, Futter- 46 Thlr., Koch- 48—50 Thlr. — Rüböl loco 17¾ Thlr., Mai $17\frac{7}{12}$—17⅝ Thlr. bez. und Br., $17\frac{7}{12}$ Thlr. Gld., Mai-Juni 17 Thlr. bez. u. Gld., 17⅛ Thlr. Br., Juni-Juli 16⅚ Thlr. Brief, 16¾ Thlr. Gld., Juli-August 15⅚ Thlr. Brief, 15¾ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 14⅞—15 Thlr. bez. u. Br., $14\frac{11}{12}$ Thlr. Gld., Oktober-November 14¾ Thlr. bezahlt und Gld., 14⅚ Thlr. Brief. — Spiritus loco 25½ Thlr. bez., Mai-Juni und Juni-Juli 26⅛—25⅚—26 Thlr. bezahlt und Brief, 25⅞ Thlr. Gld., Juli-August 26⅔—26⅜—26½ Thlr. bez. und Gld., 26¾ Thlr. Brief, August-September 27 Thlr. bezahlt und Gld., 27¼ Thlr. Brief, September-Oktober 26¾ Thlr. bez. u. Gld., 27 Thlr. Br., Oktober-November 26 Thlr. Br., 25¾ Thlr. Gld.

Weizen unverändert. Roggen loco billiger verkauft, Termine in matter Haltung und nachgebender Tendenz; gekündigt 350 Wispel. Rüböl gegen gestern unverändert. Spiritus anfangs im Preise gedrückt, schließt ohne Preisbesserung etwas fester; gekündigt 80,000 Quart.

Stettin, 27. Mai. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen fest behauptet, loco 89pfd. gelber pommerscher 78—81—82 Thlr. nach Qualität, 89½/90pfd. 84 Thlr., 87pfd. gelber 72—74—75 Thlr. nach Qualität, 86pfd. 69—70 Thlr. und 85pfd. gelber 67—68 Thlr. pr. 90pfd. bez., 86pfd. polnischer 72 Thlr., desgleichen 82/83pfd. 65 Thlr., schlesischer 90pfd. rollend 84¾ Thlr., Alles pr. 90pfd. bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 88/89pfd. gelber 77 Thlr. bez. und Gld., desgleichen 89/90pfd. schlesischer 84½ Thlr. bezahlt und Gld., 85 Thlr. Br., pr. Juni-Juli 88/89pfd. gelber 77—77¼—77 Thlr. bezahlt und Gld., 77½ Thlr. Br., desgleichen pr. Juli-August 77 Thlr. Gld. — **Roggen** mehr offerirt und zu nachgebenden Preisen gehandelt, loco nach Qualität pr. 82pfd. 44—45 Thlr. bez., geringer leichter 42½—43 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, drei Ladungen 84½pfd., 85pfd. 14lth. und 86pfd. 4lth. 44 Thlr. pr. Connoissement pr. 82pfd. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Mai-Juni 44—43⅔ Thlr. bez. u. Br., 43½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 44—43¾ Thlr. bez., pr. Juli-August 44¾—44½ Thlr. bezahlt, 44¼ Thlr. Br., 44 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 45—44¾—44½—44¾—44½ Thlr. bez. und Gld. — **Gerste** unverändert, loco pommersche 40—40½ Thlr., märkische 41 Thlr., feine märkische 42½ Thlr., schlesische 43—43¼ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, eine Ladung feine märkische 43 Thlr. pr. Connoissement pr. 75pfd. bez., auf Lieferung 74/75pfd. schlesische pr. Mai 43¼ Thlr. bezahlt, desgleichen pr. Mai-Juni 43½ Thlr. Br. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 24½—24¼ Thlr., feine Qualität 25½ Thlr. bezahlt. — **Erbsen** loco kleine Koch- 47—48—50 Thlr., schlesische schwimmend 49 Thlr. pr. Connoissement bez., ab Brieg rollend 49 Thlr. bezahlt, Futtererbsen 44—45—45½ Thlr. bez. — **Rüböl** behauptet, loco 16¾ Thlr. bez., 17 Thlr. Brief, 16⅚ Thlr. Gld., pr. Mai 16⅚ Thlr. bez. und Br., 16¾ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 14⅚ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Oktober-November 14⅚ Thlr. bez. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15½ Thlr. bez., pr. Mai $15\frac{5}{12}$ Thlr. bez., pr. Juni 15⅓ Thlr. bez., pr. Sept.-Oktbr. $14\frac{1}{12}$—14⅔ Thlr. bez. — **Baumöl**, malagaer loco $19\frac{1}{12}$ Thlr. transf. bez. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß 13⅞—$13\frac{15}{16}$—14 % bez., mit Faß 13⅞ bis $13\frac{15}{16}$ % bez., pr. Mai-Juni 13¾ % bezahlt, pr. Juni-Juli $13\frac{11}{16}$—13¾ % bez. und Br., pr. Juli-August 13½ % bez. und Gld., pr. August $13\frac{3}{16}$ % bez., pr. August-September 13¼ % bez. und Gld., pr. September-Oktober 13⅜—13¼ % % bezahlt.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 15 W. Weizen, 30 W. Roggen, 8 W. Gerste, 15 W. Hafer, 6 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 56—76 Thlr., Roggen mit 40—48 Thlr., Gerste mit 35—42 Thlr., Erbsen mit 40—48 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 22-25 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≌ **Breslau**, 28. Mai. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten ziemlich unverändert in Preisen bei etwas besserer Kauflust. — Oelsaaten ohne Offerten. — Für weiße Kleesaat Begehr, rothe ohne Frage. — Spiritus matt, loco 10½ Thlr. Gl., Mai 11 Thlr. Gl.

Weizen, weißer 95—92 88—84 Sgr., gelber 93—90—86—82 Sgr. — Brenner-Weizen 70—65—60-55 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 46—45—44—42 Sgr. — Hafer 31—29—27—25 Sgr. — Erbsen 48—46—44—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16—15—14 Thlr., weiße 17—16—15—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.